

JAHRESBERICHT
2025

INHALTSVERZEICHNIS

NETZWERK AVANTI 2025	3
VORSTAND	3
GESCHÄFTSSTELLE	3
REVISION	3
BERICHT DER PRÄSIDENT*IN	4
BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG	5
DONATOR*INNEN	8
JAHRESRECHNUNG 2025	10
BILANZ PER 31. DEZEMBER (in Franken)	10
ERFOLGSRECHNUNG (in Franken)	10

NETZWERK AVANTI 2025

VORSTAND

Chris Heer, Zürich Co-Präsidium
Karin Huber, Uster Co-Präsidium
Jaelle Eidam, Vizepräsidentin, Bern
Selma Mosimann, St. Gallen
Simone Feuerstein, Zürich
Oli Barner, Schaffhausen

GESCHÄFTSSTELLE

Namila Altorfer (40%)
Edwin Ramirez, (20%)

REVISION

Provida Wirtschaftsprüfung AG, Zürich

BERICHT DES PRÄSIDIUM

Wir, Karin Huber und Chris Heer, sind dankbar und stolz, dass wir per letztjähriger MV am 17. Mai 2025 zum Co-Präsidium gewählt wurden. Damit übernehmen wir die Nachfolge von Nina Mühlemann, welche den Verein durch viele Veränderungen souverän navigiert hat. Wir bedanken uns hiermit für Ninas langjähriges Engagement und hoffen eine würdige Nachfolge zu sein.

Das Fokusthema der jährlich vom 25. November bis 10. Dezember stattfindenden «Aktionstage 16 Tage gegen Gewalt», war letztes Jahr 2025 «geschlechtsspezifische Gewalt und Behinderung». Gewalt gegen Frauen und queere Personen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen erhält nicht die notwendige Aufmerksamkeit, weil sich die Gesellschaft generell immer noch zu wenig für die Lebensrealität von Menschen mit Behinderungen interessiert. Das führt wiederum dazu, dass wir im täglichen Leben oft mehr oder weniger getrennt von Menschen ohne Behinderungen leben. Dies obwohl genau die UN-Behindertenrechtskonvention Separation als Diskriminierung benennt. So leben viele Menschen mit Behinderungen weiterhin in Heimen, gehen in Sonderschulen und arbeiten für ein Taschengeld in sogenannten «geschützten Werkstätten». Dieser Institutionalismus ist jedoch nur die Spitze des Eisbergs. Sind wir nicht in solchen «versorgt», müssen wir um jede noch so kleine Form von Zugang und Gleichstellung einen unverhältnismässig grossen Aufwand betreiben. Zum Beispiel zum zigsten Mal beim Hausarzt bestätigen lassen, dass unser Bein auch nach 40 Jahren noch nicht nachgewachsen ist, damit wir Vergünstigung zur Nutzung der weiterhin und rechtswidrig unzugänglichen SBB-Infrastruktur erhalten oder eine Parkkarte, damit wir den Rollstuhlparkplatz ohne Busse nutzen dürfen. Solche Strukturen des Ausschlusses bis zum Wegsperrern wirken sich in allen Lebensbereichen negativ aus. Abhängigkeitsverhältnisse, Isolation und unzugängliche Unterstützungsangebote zum Beispiel für gewaltbetroffene Finta* Personen führen dazu, dass insbesondere Frauen und queere Personen mit Behinderungen überdurchschnittlich häufig Gewalt durch Nichtbehinderte erdulden müssen und es schwerer haben sich aus gewaltvollen Situationen zu befreien. Unser Verein wird daher weiterhin durch Selbstvertretung und Öffentlichkeitsarbeit für gleiche Rechte und einen strukturellen Wandel eintreten.

Wir bedanken uns an dieser Stelle beim Vorstand und der Geschäftsleitung für ihr Engagement und bei den Mitgliedern und Unterstützer*innen unseres Vereins für ihre Solidarität.

Co-Präsident*innen
Karin Huber und Chris Heer

BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

Im Januar 2025 traf sich die Geschäftsleitung zu einer Retraite in Zürich, die – im Vergleich zum Vorjahr – bewusst in einem kleineren Rahmen organisiert wurde. An zwei Nachmittagen, am 23. und 24. Januar, kamen wir in der Zollhausküche zusammen, um auf das vergangene Jahr zurückzublicken und die Planung für 2025 zu konkretisieren. Im Zentrum standen der Austausch zu persönlichen Hochs und Tiefs, die Formulierung individueller Ziele sowie die Ausarbeitung einer detaillierten Jahresplanung. Ergänzend wurden Ferien koordiniert und zukünftige Mitarbeiter*innengespräche vorbereitet. Die Retraite bot einen wichtigen Raum, um gemeinsam Prioritäten zu definieren und unsere Zusammenarbeit weiterzuentwickeln.

Für das Jahr 2025 setzte sich die Geschäftsleitung verschiedene Schwerpunkte. Dazu gehörten unter anderem die Weiterentwicklung interner Prozesse, die Stärkung von Arbeitsgruppen sowie der Ausbau von Vernetzungsarbeit und politischer Auseinandersetzung rund um das Thema Behinderung. Gleichzeitig war es uns ein Anliegen, Raum für Gemeinschaft und Austausch zu schaffen – etwa durch niederschwellige Formate wie Lesegruppen oder gemeinsame Veranstaltungen. Auch die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Kommunikationskanäle, insbesondere der Webseite, des Blogs und der Social-Media-Präsenz, bildete einen wichtigen Bestandteil unserer Zielsetzungen.



THEMEN IN DER BERATUNG

Wie bereits in den Vorjahren erreichten uns zahlreiche Anfragen zu Themen wie Inklusion, Barrierefreiheit, Intersektionalität und Gleichstellung. Auch 2025 zeigte sich ein wachsendes Interesse an der Verbindung von Behinderung mit anderen Diskriminierungsformen, insbesondere im Kontext von Geschlecht und Queerness. Neben punktuellen Beratungen ergaben sich daraus auch längerfristige Kooperationen, beispielsweise mit Organisationen aus dem Umfeld von AGILE oder im Rahmen feministischer Streikbewegungen. Zudem wurden wir vermehrt angefragt, Organisationen bei konkreten Massnahmen zu unterstützen – etwa bei der Gestaltung barrierearmer Veranstaltungen oder der Entwicklung von Kommunikationsstrategien. Diese Anfragen unterstreichen die wachsende Sichtbarkeit unserer Arbeit, zeigten aber auch die Grenzen unserer Ressourcen auf.

INTERESSENVERTRETUNG UND GRUNDLAGENARBEIT

Netzwerk Avanti engagierte sich auch 2025 aktiv in der Interessenvertretung für eine inklusive Gesellschaft. Ein zentraler Schwerpunkt bildete die Mitwirkung an der Kampagne «16 Tage gegen Gewalt», die sich dieses Jahr auf FLINTA*-Personen mit Behinderungen fokussierte. Bereits früh im Jahr waren wir in die Planung involviert und konnten unsere Perspektiven inhaltlich einbringen.



Rahmen dieser Kampagne beteiligten wir uns an zahlreichen Veranstaltungen in verschiedenen Städten, darunter Bern, Zürich, St. Gallen, Schaffhausen und Genf. Die Aktivitäten reichten von Podiumsdiskussionen über Lesungen bis hin zu Onlineformaten. Besonders hervorzuheben ist die gemeinsame Lancierung einer Petition von Campax mit AGILE, die sich gegen Gewalt an Frauen und queeren Personen mit Behinderungen richtet und im Dezember 2025 erfolgreich in Bern der Bundeskanzlei zu Händen der Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider als Vorsteherin des Eidgenössischen Departements des Inneren übergeben wurde.

Darüber hinaus waren wir in verschiedenen politischen und zivilgesellschaftlichen Prozessen aktiv. So beteiligten wir uns an Vernetzungstreffen im Kontext feministischer Bewegungen, brachten uns in Diskussionen zu Anti-Gender-Politik ein und pflegten den Austausch mit nationalen sowie internationalen Netzwerken. Die Zusammenarbeit im europäischen Resist-Netzwerk wurde weitergeführt und vertieft.

INFORMATION, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND VERNETZUNG

Der Bedarf an unserer Expertise blieb auch im Jahr 2025 hoch. Neben Beratungsanfragen waren wir vermehrt an Medienarbeit und öffentlichen Veranstaltungen präsent. So wirkten wir unter anderem an Interviews, Radiobeiträgen und Artikeln für Zeitschriften und Online-Magazine mit und konnten unsere Perspektiven in unterschiedlichen Formaten einbringen.

Ein besonderes Highlight war die Teilnahme an verschiedenen Konferenzen und Vernetzungstreffen, bei denen wir unsere Arbeit vorstellen und neue Kooperationen anstossen konnten. Auch innerhalb von Dachverbänden wie AGILE ergaben sich neue Zusammenarbeiten, etwa im Bereich Social Media oder bei politischen Positionspapieren.

Mitarbeit in Gremien und Arbeitsgruppen

Die Mitarbeit in verschiedenen Gremien und Netzwerken blieb ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit. Neben nationalen Kooperationen engagierten wir uns weiterhin im europäischen Resist-Netzwerk. Auch die Zusammenarbeit mit feministischen und queeren Organisationen in der Schweiz wurde weiter vertieft. Der Austausch zu Themen wie Anti-Gender-Politik, Inklusion und Intersektionalität bleibt dabei zentral.

Workshops/Begegnungsräume

Im Jahr 2025 organisierten wir erneut Begegnungsräume und kulturelle Formate. Besonders erfolgreich war das «Watching» des Stücks Unapologetic im April im Regenbogenhaus, das auf grosses Interesse stiess und zahlreiche Besucher*innen anzog. Aufgrund der positiven Resonanz wurde im Oktober ein weiteres Watching durchgeführt, bei dem das Stück Criptonite Bioluminescence präsentiert wurde. Diese Formate ermöglichen niederschwellige Zugänge zu Themen rund um Behinderung, Kunst und Aktivismus und fördern gleichzeitig den Austausch innerhalb der Community.

Darüber hinaus beteiligten wir uns an verschiedenen Veranstaltungen, unter anderem mit Redebeiträgen, Moderationen oder in beratender Funktion.



Mitgliederversammlung 2025

Im Mai trafen sich der Vorstand, die Geschäftsleitung und Mitglieder zur MV in der Genossenschaft Kalkbreite, sowie online. Für das Rahmenprogramm wurde Dr. Tatjana Binggeli eingeladen. Sie erzählte uns über die Geschichte der gehörlosen Community in der Schweiz und ihrem eindrucksvollen Werdegang.

Eigene Medien

Netzbrief

Auch 2025 erschienen mehrere Ausgaben unseres Newsletters. Neben einem regulären Netzbrief wurde im Dezember eine Sonderausgabe zur Lancierung der Petition im Rahmen der «16 Tage gegen Gewalt» veröffentlicht. Der Newsletter bleibt ein wichtiges Instrument, um über unsere Aktivitäten zu informieren und aktuelle Themen aufzugreifen.

Radio / Podcast

Im Rahmen des 8. März produzierten wir Audiobeiträge, die über Radio Lora ausgestrahlt wurden. Zudem waren wir während des Jahres in verschiedenen Radiosendungen und Medienformaten präsent.

Social Media

Unsere Social-Media-Präsenz wurde weiter ausgebaut. Ziel war es, regelmässig Inhalte zu veröffentlichen und so unsere Reichweite zu erhöhen. Dabei war ein grosser Fokus auch Kollaborationen mit anderen Organisationen durch das gemeinsame Teilen von Post, um ein grosses Publikum zu erreichen. So gab es gemeinsame Posts mit Konten wie der 16 Tage Kampagne, dem Tages Anzeiger und Reporter*innen ohne Barrieren.

GRUNDLAGEN UND PROJEKTE

Ein grosser Teil unserer Ressourcen floss 2025 in die Planung und Umsetzung der «16 Tage gegen Gewalt». Die Kampagne war intensiv, aber auch sehr erfolgreich: Wir konnten neue Kontakte knüpfen, unsere Themen sichtbar machen und zusätzliche Mitglieder gewinnen. Während der Kampagne nahmen wir an zahlreichen Events und Podien teil, hielten zahlreiche Reden. So an der Eröffnung der Kampagne in Bern auf dem Bahnhofplatz, an der Medienkonferenz, ebenfalls in Bern. Wir waren Teil einer Medienschulung, wo wir Journalist*innen schulen konnten, wie man über behinderte Flintas* berichtet. Wir waren Teil von zwei Lesungen mit Laura Leupi zu dem Buch "das Alphabet der Sexualisierten Gewalt", wo auch wir viel neues lernen konnten über literarische Verarbeitung von Gewalt. Bei der Vernetzung mit dem Dachverband der Frauenhäuser Schweiz und Lichtenstein konnten wir viel lernen und es war bestärkend zu sehen wie viel Arbeit bereits gemacht wird. Allgemein war es ein starkes Jahr für uns als Verein, dank dieser Kampagne konnten wir uns breit vernetzen und hatten das Gefühl einen Eindruck zu hinterlassen. Alle Events aufzuzählen an welchen wir präsent waren, ist unmöglich in diesem Jahresbericht, doch wir hoffen, dass ihr einen Einblick bekommen konntet.



Donator*innen

Wir möchten uns bei allen, die uns 2025 mit einer Spende unterstützt haben, ganz herzlich bedanken. Folgende Institutionen, Unternehmen und Privatpersonen haben unsere Arbeit mit finanziellen Beiträgen über Fr. 100.00 oder mit Sachleistungen unterstützt:

Belinda d'Antonoli
 Michela Bandini Feminist Collective
 Corinne Löw
 LOS, Lesbenorganisation Schweiz
 Evang.-Reform. Kirche Nidwalden
 Christina Fasser
 Monet Wohlgemuth

Auch für anonyme Beiträge möchten wir uns hier herzlich bedanken.

Wir blicken auf ein intensives und engagiertes Vereinsjahr zurück. Besonders die «16 Tage gegen Gewalt» haben unsere Arbeit stark geprägt und uns sowohl inhaltlich als auch organisatorisch gefordert. Gleichzeitig war das Jahr reich an wertvollen Begegnungen, neuen Kooperationen und wichtigen Impulsen für die Weiterentwicklung des Vereins.

Die Geschäftsleitung freut sich, gemeinsam mit dem Vorstand und unseren Mitgliedern die begonnenen Prozesse weiterzuführen und sich auch künftig für Feminismus, Inklusion und intersektionale Gleichstellung einzusetzen.

Wir danken herzlich,

Edwin Ramirez und Namila Altorfer
 Co-Geschäftsleitung

BILANZ per 31. Dezember (in Franken)

Aktiven	2025	2024	Passiven	2025	2024
Umlaufvermögen			Fremdkapital		
PostFinance 40-569440-4	48.176,00	46.867,00	Kreditoren	-332,00	-
Debitoren	9.890,00	260,00	Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	1.074,00	199,00
Forderungen gg. Sozialversicherungen	825,00	-	Transitorische Passiven	-	-
Total Umlaufvermögen	58.891,00	47.127,00	Total Fremdkapital	742,00	199,00
Anlagevermögen			Rückstellungen		
EDV	-	-	Betrieb	35.900,00	35.900,00
			Projekte	3.500,00	3.500,00
Total Anlagevermögen	-	-	Total Rückstellungen	39.400,00	39.400,00
			Vereinsvermögen		
			Vereinskapital	5.743,00	5.743,00
			Jahresergebnis	13.006,00	1.785,00
			Total Vereinsvermögen	18.749,00	7.528,00
Total Aktiven	58.891,00	47.127,00	Total Passiven	58.891,00	47.127,00

ERFOLGSRECHNUNG (in Franken)

Ertrag	2025	2024	Aufwand	2025	2024
			Sachaufwand		
Mitgliederbeiträge	9.000,00	6.290,00	Öffentlichkeitsarbeit, Webseiten	610,00	765,55
Bundesbeiträge (BSV-Beitrag aus ULV)	61.274,00	60.607,00	Kurse, Tagungen	267,00	272,00
Projekte, Dienstleistungen	6.048,00	540,00	Projekte, Dienstleistungen	-	-
Mittelbeschaffung, Spenden	4.758,00	3.953,00			
Betriebsertrag	81.080,00	71.390,00	Personalaufwand		
			Personalaufwand (inkl. Honorare, Projekte)	57.420,00	57.420,00
Betriebserfolg	11.371,00	1.808,40	Sozialversicherungen	5.488,00	5.273,00
			Übriger Personalaufwand	-	164,10
Finanzerfolg	-151,00	-177,35	Sonstiger Vereinsaufwand		
Bildung Rückstellung*	-	-	Infrastruktur, Verwaltung, Informatik	3.146,00	3.552,95
Auflösung Rückstellung*	-	-	Übriger Vereinsaufwand	2.778,00	2.134,00
Jahresergebnis	11.220,00	1.631,05	Betriebsaufwand	69.709,00	69.581,60

*zweckgebunden

Jahresrechnung 2025

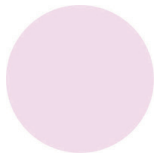
- Bilanz
- Erfolgsrechnung

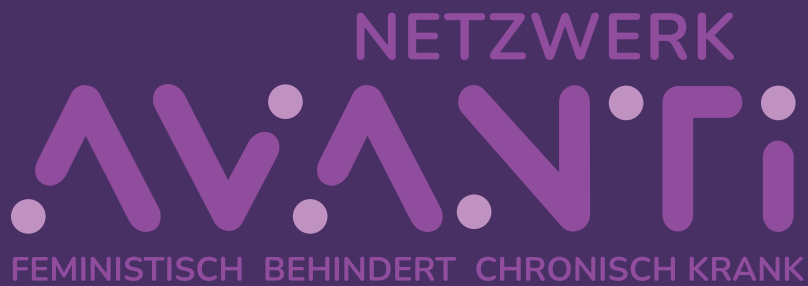
K. Huber

Karin Huber
Präsident*in

Simone Feuerstein

Simone Feuerstein
Finanzen





Netzwerk Avanti – Interessenvertretung
Flinta mit Behinderungen und chronischen Krankheiten
Kalkbreitestrasse 8
8003 Zürich
kontakt@avantidonne.ch

NETZWERKAVANTI.CH

Instagram
[netzwerkavanti.ch](https://www.instagram.com/netzwerkavanti.ch)

Spendenkonto
PC 40-569440-4
avanti donne
8610 Uster

IBAN CH16 0900 0000 4056 9440 4